

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 77.

Freitag den 5. April

1861.

3. 93. a (3) Nr. 2570.

Konkurs = Kundmachung.

Zu besetzen ist bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach die Stelle eines Amtsdienergehilfen mit der Löhnung jährlicher 210 fl. ö. W.

Bewerber um diese Stelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung einer gesunden und starken Leibesbeschaffenheit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten dieser Finanz-Bezirks-Direktion ver schwägert sind, bis längstens 25. April 1861 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k.

Finanz-Bezirks-Direktions-Vorstellung zu Laibach einzubringen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.
Laibach am 23. März 1861.

3. 572. (3) Nr. 1138.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Kaspar und Anna Gaizer'schen Konkursmassa-Verwalters die öffentliche Feilbietung der noch vorhandenen Mobilien der Kreditare, als: Haus-, Küchen- und Kellereinrichtung u., bewilliget, und die Tagsatzungen hiezu auf den 18. April und 2. Mai l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco dieser Gegenstände mit dem Bemerkten angeordnet wurden, daß diese nur um oder über den Schätzungswerth, und gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Laibach am 23. März 1861.

3. 94. a (2) Nr. 631.

Edikt.

Von dem k. k. Verwaltungsamte Landstraf wird hiemit allgemein kund gemacht, daß zu Folge Erlasses der löbl. k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach vom 2. Jänner l. J., 3. 12, am 12. April 1861 Vormittags 9—12 Uhr, in der Amtskanzlei die Wiederverpachtung der zur k. k. Religionsfondsherrschaft Landstraf gehörigen sogenannten Schloßwiesen, und zwar: der Wiese Oberch pr. 14 Joch 714 □ Klft.

» » Spaschnik » 10 » 538 »
» » Gomila » 4 » 183 »
» » Smaina » 4 » 196 »

auf die Dauer von 3 Jahren, d. i. vom 1. November 1860 bis hin 1863, stattfinden werde; wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden.

Landstraf am 30. März 1861.

3. 567. (2) Nr. 5657.

Edikt.

Mit Bezug auf das dießfällige Edikt ddo. 20. Dezember 1860, 3. 5657, wird hiemit bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Herrn Franz Lamprecht, gegen Johann Wibley'schen Nachlaß von St. Veit, peto. schuldigen 105 fl. 32 kr. C. M., auf den 16. März l. J. in der hiesigen Amtskanzlei angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, und daß nunmehr zu der zweiten auf den 13. April l. J. bestimmten Realfeilbietung mit dem vorigen Anbange geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Wiprach, als Gericht, am 18. März 1861.

3. 588. (3) Nr. 1375.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 22. September 1860, 3. 4953, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Johann Thomschitz von Feistritz, gegen Georg Sestan, Besig-nachfolger des Michael Kopriwa von Warbou Nr. 9, peto. 24 fl. am 10. April früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. März 1861.

3. 589. (3) Nr. 1376.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 18. August 1860, 3. 4227, wird eröffnet, daß in der Exekutionssache des Herrn Johann Thomschitz von Feistritz, gegen Josef Kollisch von Posteing, peto. 32 fl. 30 1/2 kr., am 10. April 1861 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. März 1861.

3. 593. (3) Nr. 1530.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 23. August 1860, 3. 4321, wird eröffnet, daß in der Exekutionssache des Herrn Josef Domladisch von Feistritz, gegen And. Kirn von Grafenbrunn Nr. 85, peto. 197 fl. 12 kr., am 16. April 1861 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietungstagung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. März 1861.

3. 603. (2) Nr. 1079.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 22. Jänner l. J., 3. 332, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung der, dem Jakob Dolanz von Restka H. Nr. 4 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrhofsgült St. Martin sub Rektf. Nr. 331 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 10. April l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei die zweite Feilbietungstagung abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 12. März 1861.

3. 89. a (2) Vizitation = Kundmachung. Nr. 106'

Die löbliche k. k. Landesbaudirektion für das Küstenland und Krain hat mit dem Erlasse vom 12. März 1861, 3. 3587 de 1860, die in dem Wirkungskreise gelegenen Wasserbau-Präliminargegenstände pro 1861 bewilliget und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo-Berhandlung einzuleiten, welche am 15. April 1861 um 9 Uhr Vormittag bei dem hiesigen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen werden nach den Postnummern des nachstehenden Verzeichnisses zuerst einzeln, dann aber auch im Ganzen zusammen ausgedoten werden, und bestehen in folgenden:

Post-Nr.	Gegenstand	Ausrufs-Summe		Badium	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Lieferung von 130 Prismen Treppelwegdeckstoffes à 54 Kub. Schub für die regulären Zuggpade dieses Bezirkes, vom Dist. Reich. IV/1 auf VIII/2	223	67	11	19
2	Die Bei- und Aufstellung von 58 Stück Streifbäumen aus weichen Sperrbäumen für die Dist. Reich. IV/1—2, IV/5—6, VI/4—5—6 und VIII/1—2	122	95 1/2	6	15
3	Die Herstellung neuer Hufschlagsgeländer aus eben solchen Sperrbäumen für die Dist. Reich. VII/3—4, VII/6—7 und VIII/0—1	262	50	13	12
4	Die theilweise Reparatur der Wandmauern, im Distanz-Zeichen VI/4—5—6 bei Cates	20	83 1/2	1	04
5	Die Anschaffung von neuen Schanzzeugstücken und Herstellung eines neuen Rahnes für die Station Tessenitz, im adjustirten Kostenbetrage von	257	03	12	85
Zusammen		886	99	44	35

Das nähere Detail der dießfälligen Leistungen ist aus den summarischen Kostenanschlägen, Einheitspreisverzeichnissen, sowie aus den allgemeinen und speziellen Bedingungen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpozitur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der Ausrufs-Summe im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanzprokurator approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einem 36 kr. Stempelbogen ausgefertigtes, und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für (kommen das oder die Objekte zu nennen, für welche das Anbot lautet, versehen, an das löbl. k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Different sich über den Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa,

mittels Vorlage des Depositen Scheines auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat. In einem solchen schriftlichen Offerte muß das Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Different den Gegenstand des Baues oder der Lieferung genau kenne, auch wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleineren Post-Numerus trägt.

Im Falle eines Angebotes unter der adjustirten Summe werden die Verträge sogleich geschlossen und die Lieferungs- und Arbeitsleistungen zur Ausführung übergeben werden.

k. k. Bauexpozitur Gurkfeld am 20. März 1861.

3. 526. (3)

Nr. 1198.

E d i k t.

Von dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum diebgerichtlichen Edikte vom 26. November 1860, Z. 9379, hiemit kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Josef Erjaug gegen Josef Jersche von Löplig, auf den 16. Februar und 16. März angeordnete erste und zweite exekutive Feilbietung der, dem Josef Jersche gehörigen, im Grundbuche Pfarrgütl Löplig sub Rektf. Nr. 8814 vorkommenden Haus-Realität über Einverständnis beider Theile als abgehalten erklärt, und es hat bei der auf den 16. April d. J. angeordneten dritten Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 16. Februar 1861.

3. 527. (3)

Nr. 1855.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger in die Verlassenschaft des am 3. Jänner 1860 mit Testament verstorbenen Johann Fermann, Kaischenbesizers von Moistrana Konst. Nr. 59, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 19. April dieses Jahres um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Kronau am 15. März 1861.

3. 528. (3)

Nr. 348.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstellung von St. Michel, gegen Anton Bresz, von dort, wegen schuldigen 59 fl. 11½ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 123 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 785 fl. 90 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben auf drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 21. Mai und auf den 24. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 14. Februar 1861.

3. 529. (3)

Nr. 155.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Thomas Steg von Adelsberg, gegen die Josef Jurzische Verlassenschaft von Landoll, wegen aus dem Urtheile vom 20. Dezember 1859, Z. 2501, schuldigen 1050 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 144 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2772 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 21. Mai und auf den 25. Juni 1861, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

3. 530. (3)

Nr. 165.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg und der Maria Ferfilla von Senofetsch, nun in Ubine, gegen Anton Sellen'sche Verlassenschaft von Senofetsch, wegen aus dem Vergleiche ddo. 19. Oktober 1859, Z. 2813, schuldigen 127 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3818 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 90 fl.

ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. April, auf den 13. Mai und auf den 13. Juni 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 26. März, 1861.

3. 531. (3)

Nr. 2547.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Maria Papesch, geb. Grizher von Sirnik, um Einberufung und sobinige Todeserklärung des schon vor mehr als 30 Jahren von seiner Heirat von Saberdje, verschwundenen und nicht mehr zurückgekehrten Bruders Josef Grizher, Landmanns-Sohnes, dessen Aufenthaltsort seit dieser Zeit unbekannt geblieben ist, gebeten.

Da man hierüber den Herrn Josef Pechani, k. k. Notar zu Nassensuß, zum Kurator des Josef Grizher aufgestellt hat, so wird dieß Letzterem erinnert, zugleich auch derselbe, oder seine Erben oder Bevollmächtigte mittelst gegenwärtigen Edikts dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, persönlich erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens gedachter Josef Grizher für todt erklärt, und sein Vermögen der obbenannten Schwester, als sich legitimirenden Intestatbin, eingantwortet werden würde.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 30. November 1860.

3. 532. (3)

Nr. 65.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wisjak von Nassensuß, durch Herrn Dr. Rossina, wider Jakob Andolschek aus Kerschdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. Jänner 1860, Z. 26, an Ochsenkauschillinge noch schuldigen 165 fl. 90 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landespreis sub Rektf. Nr. 7½ vorkommenden Halbhuber sammt An- und Zugehör zu Kerschdorf H. Nr. 19, gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 977 fl. 60 kr. ö. W., und der demselben gehörigen Fahrnisse, als: ein Paar Ochsen, ein Schwein, Getreide, Heu, Klee und ein Wirtschaftswagen, zusammen im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 185 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in tolo der Realität und Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. Jänner 1861.

3. 533. (3)

Nr. 385.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kuchel von Welizendorf, als Nachhaber des Johann Gorenzshizh von Oberkreuz, Bezirk Seisenberg, gegen Georg Sallche von Grafendorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 23 April 1856, Z. 1220, schuldigen 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Fel. et Top. Nr. 551 vorkommenden Weingartens in Sibitzberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 168 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. Februar 1861.

3. 534. (3)

Nr. 662.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Blücha von Schöpfendorf gegen Anton Spellich von Sagoriza, wegen aus dem Vergleiche von 20. Juni 1860, Z. 1335, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 603, vorkommenden Subrealität zu Sagoriza bei Döbernik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 795 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. April, auf den 29. Mai und auf den 3. Juli 1861, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 16. März 1861.

3. 535. (3)

Nr. 4375.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 24. Mai 1859 Josef Kovschel von Oberfischern Nr. 1, mit Hinterlassung einer am 14. Juni 1859 protokollierten und publizierten letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seinen ebenfalls bereits ab intestato gestorbenen Sohn Josef Kovschel von Oberfischern als Erben eingesetzt, demselben seinen jüngern Sohn substituirt, und seiner Tochter Maria verehelichten Albrecht einen Betrag von 20 fl. legirt, und dieselbe als bereits entgefertigt bezeichnet hat.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Maria Albrecht unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage an bei diesem Gerichte sogewiß zu melden, und die Erbsklärungen zu den Nachlässen des Josef Kovschel Vater und Josef Kovschel Sohn anzubringen, als widrigensfalls diese Nachlässe mit den sich meldenden Erben, und dem für sie bestellten Kurator Josef Zeme von Oberfischern abgehandelt werden würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. Dezember 1860.

3. 536. (3)

Nr. 7346.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Telion von Winkel hiemit erinnert:

Es habe Thomas Kikel-Hohenberg, durch Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Erlassung des Zahlungsauftrages, poto. 384 fl. 30 kr., sub praes. 2. November 1860, Z. 7346, hferamts eingebracht, worüber der Zahlungsauftrag auch erlos, dem Beklagten aber wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Kikel von Alltag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er seine Rechte selbst vertreten, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens die weitem Erledigungen dem aufgestellten Kurator behändiget werden würden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, den 20. Dezember.

3. 537. (3)

Nr. 240.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den Marta Boschizh von Großdorf, resp. deren unbekanntes Erben, durch gegenwärtiges Edikt hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Pfeifer, durch seinen Nachhaber Herrn August Paulin von Thurn am Hart, wider dieselben die Klage wegen schuldigen 840 fl. in Folge Schuldscheines ddo. 23. Jänner 1854, sub praes. 19. Jänner 1861, Z. 240, hferamts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Mai d. J. früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Groß von Gurkfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 19. Jänner 1861.